

Lektion 12: Das helle Licht

Anbetung – Anbetung macht uns jeden Tag froh.

Merktext

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4,4)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Matthäus 17,1-3; Das Leben Jesu, S. 416-420 („Die Verklärung“)

Worum geht's?

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass Anbetung bedeutet, sich an der Gegenwart Gottes zu freuen.
- Freude an der Anbetung **erspüren**.
- **ganz praktisch reagieren**, indem sie die Freude zum Ausdruck bringen, in ihrer persönlichen Art und Weise anzubeten.

Die Lektion auf einen Blick:

Jesus führt Petrus, Jakobus und Johannes auf einen hohen Berg, wo Jesus vor den drei Jüngern verklärt (in strahlendes Licht gekleidet) wird. Mose und Elia erscheinen und sprechen mit Jesus. Petrus ist so begeistert, dass er drei Hütten bauen will, je eine für Mose, Elia und Jesus. Die Jünger hören Gottes Stimme aus einer hellen Wolke und fallen erschrocken auf die Knie. Dann verblasst das Licht, und Jesus ist wieder allein mit seinen Jüngern. Als sie den Berg hinabgehen, sagt Jesus ihnen, dass sie bis zu seiner Auferstehung niemandem von dem erzählen sollen, was sie soeben erlebt haben.

In dieser Geschichte geht es um Anbetung.

Die Verklärung Jesu gestattete einen flüchtigen Blick darauf, wer Er wirklich war, nämlich der allmächtige Gott. Sie war eine Ehrfurcht gebietende Bestätigung des Vaters für das, was Jesus bereits für die Menschen getan hatte und noch für sie tun würde. Ehrfürchtige, freudige Anbetung ist die einzige angemessene Antwort der Menschen auf Gottes Gegenwart und Liebe.

Bereicherung für den Lehrer:

„So wie die Stimme Gottes aus der Wolke über dem Berg Sinai seinem Gesetz Autorität verlieh (2. Mose 19,9), verlieh seine Stimme bei der Verklärung den Worten Jesu Autorität“ (Life Application Bible (NSRV), S. 1642)

Die Erscheinung von Mose und Elia entsprach der messianischen Erwartung der Juden, die glaubten, dass Elia in Begleitung von Mose erscheinen würde.

„Die Jünger glauben zuversichtlich, dass Mose und Elia gesandt wurden, ihren Meister zu schützen und sein Königreich auf Erden aufzurichten. Aber das Kreuz muss der Krone vorangehen! Nicht die feierliche Krönung Jesu zum König ist das Thema ihrer Unterhaltung, sondern sein Tod, der Ihn in Jerusalem erwartet. ... Nun hatte der Himmel seine Boten zu Ihm gesandt; keine Engel, sondern Menschen, die auch Kummer und Leid ertragen hatten, die auch mit dem Heiland mitfühlen konnten ... Mose und Elia hatten sein Verlangen nach dem Heil der Menschheit mit Ihm geteilt. ... Diese Männer, die Gott vor den Engeln erwählte, welche den Thron umstanden, waren erschienen, um mit Jesus über seinen Leidensweg zu reden und Ihn mit der Versicherung zu trösten, dass der ganze

Himmel an seinem Leben und Sterben Anteil nähme. Die Hoffnung der Welt, das Heil jedes Einzelnen, das war das Thema ihres Gespräches.“ (*Das Leben Jesu*, S. 419)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Millionen Lichter B. Im Dunkeln leuchten	zwei Spiegel, Kerze, Streichhölzer kleiner Ball, Alufolie, Taschenlampe
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Kerze oder Taschenlampe, Streichhölzer, Behälter, der darstellt, wohin die Gaben gehen nichts
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	weißes Leintuch an einer Leine, einem Regal oder ähnlichem befestigt, heller Scheinwerfer, „Stimme Gottes“ auf Kassette Bibeln Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Pssst! Hört zu! B. Frohe Anbetung	Pfeife, Kassette oder CD mit ruhiger Anbetungsmusik, Kassetten- oder CD-Rekorder kleiner Kamm und ungefähr 10 x 10 cm großes Wachspapier oder Seidenpapier für jedes Kind
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Mobile „Ich bete Gott an“	Pappteller oder rundes Stück festes Papier (ca. 15 cm Durchmesser) für jedes Kind, Schnur oder Garn, Tonpapier, Filzstifte, Scheren

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivitäten

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Millionen Lichter

Du brauchst: zwei Spiegel, Kerze, Streichhölzer

Stell die Spiegel einander direkt gegenüber auf und schalte das Licht ab. Zünde die Kerze an und halte sie nahe an die Spiegel. Die vielfache Reflexion des Lichtes in den Spiegeln wird den Kindern Freude machen. Wenn die Spiegel nicht sehr groß sind, müssen die Kinder wahrscheinlich sitzen, damit sie in einen oder beide Spiegel schauen können.

Auswertung: Lies Psalm 89,16.17 vor. Frage: **Wie würde der Spiegel aussehen, wenn die Kerze nicht angezündet wäre?** (dunkel) **Was für ein Gefühl ist es, die ganzen Lichter zu sehen?** (schöner, heller, fröhlicher, sie mögen es) **Was können wir von dieser Aktivität über Gott und uns und die Anbetung lernen?** (Gott ist das Licht; wenn wir Ihn anbeten, freuen wir uns über Jesu Licht; Licht macht uns froh.) **Unsere Geschichte heute handelt davon, wie Jesu Jünger ein ganz, ganz helles Licht gesehen haben, das sie sehr froh gemacht hat. Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B Im Dunkeln leuchten

Du brauchst: einen kleinen Ball, Alufolie, eine Taschenlampe, eine Bibel

Umwickle den Ball mit Alufolie. Schalte alles Licht aus und schau auf den Ball. Frage: **Leuchtet der Ball?** (nein) Sage: **Aber wenn man ihn mit der Taschenlampe anleuchtet, reflektiert er das Licht im ganzen Raum.** Zeig es den Kindern.

Auswertung: Lies 2. Korinther 3,18 vor. Frage: **Welche guten Dinge passieren uns, wenn wir Gott anbeten?** (Er füllt unsere Herzen mit Freude und Glück.) Lies Philipper 4,4 vor. **Wenn wir uns immer freuen sollen, was werden wir dann gleichzeitig auch tun?** (anbeten) **Unsere Geschichte heute handelt davon, wie Jesu Jünger ein ganz, ganz helles Licht gesehen haben, das sie sehr froh gemacht hat. Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 57 „Gott ist so gut“

Nr. 86 „Danket dem Herrn“

Nr. 94 „Lasst uns danken statt zu klagen“

Nr. 97 „Die Herrlichkeit des Herrn“

Nr. 100 „Lob und Dank“

Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Kindermissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter zum Sammeln der Gaben, eine Taschenlampe oder eine Kerze und Streichhölzer

Sammele die Gaben in einem Behälter ein, der in irgendeinem Zusammenhang mit dem Teil der Welt steht, für den die Gaben in diesem Vierteljahr gegeben werden. Lass während der Gabensammlung eine Kerze brennen. Sage: **Wenn wir unsere Gaben geben, um die Mission zu unterstützen, können wir Gott helfen, das Licht seiner Liebe auszubreiten.**

Gebet

Du brauchst: das Gebetstagebuch; eine Kerze und Streichhölzer oder eine Taschenlampe

Bevor du betest, sprich mit den Kindern darüber, wie wichtig es ist, dass sie Jesus erlauben, ihr Leben zum Leuchten zu bringen wie seines. Zünde eine Kerze an (außer Reichweite der Kinder, damit sie nichts anstellen können, während du die Augen zum Gebet geschlossen hast!) oder schalte eine Taschenlampe ein, während du betest. Schreib Gebetsanliegen, Sorgen und auch Gebetserhörungen in euer Gebetstagebuch. Dann lade die Kinder ein, selbst für einen Menschen zu beten, der noch im Dunkeln lebt.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: „Stimme Gottes“ auf Kassette; ein weißes Leintuch an einer Leine oder an einer Stange befestigt, einen hellen Scheinwerfer

Kulisse: Spanne vorne im Raum ein weißes Leintuch auf (auf einer Leine, einer Stange oder Ähnlichem), ungefähr 2 m von der Wand entfernt. Stell den Scheinwerfer hinter dem Leintuch auf, er soll dich anstrahlen, wenn du hinter das Leintuch gehst, um von Mose oder Elia oder Jesus zu erzählen. Schalte den Scheinwerfer an den entsprechenden Stellen in der Geschichte ein beziehungsweise aus.

Nimm im Voraus eine Stimme auf, die sagt: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“ (Matthäus 17,5)

Lies oder erzähl die Geschichte:

Am Ende eines arbeitsreichen Tages stellen sich die Jünger langsam auf einen ruhigen Abend ein. Ihr könnt die Jünger sein. Macht es euch auf euren Stühlen bequem. Aber gerade, als ihr es euch gemütlich gemacht habt, kommt Jesus und ruft drei von euch – Petrus, Jakobus und Johannes: „Kommt, wir gehen noch auf diesen Berg dort.“ Würdet ihr mitgehen? Natürlich. So geht ihr also mit Jesus auf den Berg.

Oben angekommen fragt ihr euch, warum Jesus euch wohl hierher gebracht hat. Aber plötzlich starrt ihr Jesus mit großen Augen an. *[Zeige auf das Leintuch.]* Ihr vergesst alles um euch herum, denn ihr seht, wie sich Jesus vor euren Augen verwandelt *[Scheinwerfer an, geh hinter das Leintuch]*.

Ein strahlendes Licht fällt vom Himmel auf Jesus. Sein Gesicht glänzt wie helles Sonnenlicht, das von einem Glasstück reflektiert wird. Sein Gewand glänzt wie Seide, schön wie die Robe eines Königs. Die Falten leuchten in allen Regenbogenfarben. Das Licht ist so hell, dass ihr euch nicht rühren könnt. Ihr wagt nicht einmal zu blinzeln, aus Angst, ihr könntet etwas verpassen.

Und dann seht ihr zwei Männer, die auch hell erleuchtet sind. Sie stehen einfach da und unterhalten sich mit Jesus. Irgendwie kommen sie euch bekannt vor.

„Elia? Mose?“, murmelt ihr verwundert. Und dann seid ihr euch ganz sicher, dass es tatsächlich Mose und Elia sind. Sie reden mit Jesus.

Welch eine sonderbare und zugleich wunderbare Sache findet da direkt vor euren Augen statt! Es ist so wunderbar, dass es schon fast zu schön zu sein scheint, um wahr zu sein! Petrus hat das Gefühl, platzen zu müssen, wenn er diese Situation nicht irgendwie feiern kann. Was kann er tun, um seine Freude auszudrücken?

„Herr, hier ist es gut!“ Petrus ist vor Aufregung ganz außer Atem. „Möchtest Du, dass wir hier drei Hütten bauen? Eine für Dich, eine für Elia und eine für Mose?“

Während er spricht, kommt eine helle Wolk herab und hüllt sie alle ein. Strahlendes Licht lässt die Dunsttropfen wie Millionen von Diamanten leuchten. Sie tanzen in allen Regenbogenfarben. Und aus dieser blendenden Schönheit heraus kommt die Stimme Gottes *[Spiel die vorbereitete Aufnahme ab]*: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören“ (Matthäus 17,5). Von der lauten, tiefen Stimme erbebt der ganze Berg.

Erschrocken fällt ihr Jünger zu Boden. Ihr schließt eure Augen. *[Scheinwerfer ausschalten]* Das nächste, was euch bewusst wird, ist, dass Jesus euch sanft berührt. *[Geh durch die Kindergruppe, berühre jedes Kind an der Schulter.]*

„Steht auf“, sagt Jesus. „Ihr braucht euch nicht zu fürchten.“ *[Die Kinder stehen auf, schauen sich um.]*

Dann sagt Jesus zu euch: „Sagt niemandem etwas von dem, was ihr heute erlebt habt – nicht, bevor Ich von den Toten auferstanden bin.“

Auf dem Weg zurück zu den anderen Jüngern wisst ihr ganz genau, dass ihr euer Leben lang nie die Herrlichkeit der Verklärung Jesu vergessen werdet, wie ihr Ihn in dem strahlenden Licht gesehen habt. Ihr werdet euch immer an die Herrlichkeit erinnern, die ihr gesehen habt, und wie übergücklich ihr in der Gegenwart Gottes wart.

Auswertung: Frage:

Warum, meint ihr, hat Jesus nur drei Jünger mit auf den Berg genommen? Lass jemanden Markus 14,33 lesen. Die drei, die Er mitnahm – Petrus, Jakobus und Johannes – würden später auch seinen Kampf in Gethsemane miterleben. Die Erinnerung an die Verklärung würde ihnen dann ein Trost sein (siehe *Das Leben Jesu*, S. 417).

Was hättet ihr wohl am liebsten gemacht, wenn ihr Jesus mit diesen berühmten Persönlichkeiten gesehen hättet? Hat Petrus die drei Hütten gebaut? (nein) Warum nicht? (Weil Jesus gesagt hat, dass sie mit niemandem über das reden sollen, was sie gesehen haben.) **Was tun wir, wenn wir uns über Gottes Gegenwart freuen?** (singen, beten, es anderen sagen, anderen helfen, Gaben geben etc.) **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Lasst es uns gemeinsam sagen.

Merkvers

Bilde zwei Gruppen und lerne den Merkvers mit den Kindern wie unten beschrieben. Alternative: Lerne mit ihnen das Lied „Freuet euch in dem Herrn allewege“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 12).

Alle	Freuet euch
Gruppe 1	in dem Herrn allewege,
Gruppe 2	und abermals sage ich:
Alle	Freuet euch!
Alle	Philipper 4,4

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Heute ist Sabbat, ein besonderer Tag von Gott, an dem wir ihn gemeinsam mit anderen anbeten, die Ihn auch lieben. Wir sind in die Gemeinde gekommen. Das ist ein besonderer Ort, an dem wir Gott anbeten. Gott hat uns diesen besonderen Tag und Ort gegeben, damit wir richtig gut auf Ihn hören können und uns auf die Freude konzentrieren können, Ihn anzubeten.

Wenn wir Gott anbeten, sind wir froh, manchmal still, manchmal ehrfürchtig. („Ehrfürchtig sein“ bedeutet „Ehre oder Respekt erweisen“.) Lasst uns in unserer Bibel mehr darüber lesen, wie man Gott anbeten kann. Bilde vier Gruppen mit jeweils einem Erwachsenen als Helfer. Gib jeder Gruppe einen der folgenden Bibelverse.

Matthäus 17,1-8

Petrus, Jakobus und Johannes sind glücklich, still und ehrfürchtig bei der Verklärung Jesu.

Psalm 16,11; 21,6; 89,15.16

König David freut sich über die Gegenwart Gottes.

Habakuk 2,20; Psalm 46,11

Sei still in der Gegenwart Gottes.

4. Mose 19,30; 26,2; Hebräer 12,28

Achte Gottes Heiligtum und bete Ihn ehrfürchtig und scheu an.

Auswertung: Frage:

Wie können wir gleichzeitig voller Freude, still und ehrfürchtig sein, wenn wir Gott anbeten? (Alle drei Dinge gehören zur Anbetung Gottes. In der Gemeinde zum Beispiel preisen wir Ihn voller Freude, wenn wir an manchen Stellen des Gottesdienstes singen. Wir haben auch eine Zeit, in der wir zuhören, wenn wir unser Herz und unser Denken öffnen, um zu hören, was Er uns durch Textlesung und Predigt sagen will. Während des ganzen Gottesdienstes sind wir ehrfürchtig, weil wir wissen, dass wir in der Gegenwart eines Ehrfurcht gebietenden Gottes sind.) **Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:**

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

3. Anwendung der Lektion

A Pssst! Hört zu!

Du brauchst: Pfeife, Kassette oder CD mit ruhiger Anbetungsmusik, Kassetten- oder CD-Rekorder

Teile die Kinder in drei Gruppen auf. Flüstere jeder Gruppe die folgenden Anweisungen zu, so dass die jeweils anderen Gruppen es nicht hören können. Sag der ersten Gruppe, dass sie das Lied „Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand“ (s. S. 120) so laut sie können singen sollen. Sag der zweiten Gruppe, dass sie sich lautstark über ihr Lieblingsessen unterhalten sollen und der dritten Gruppe, dass sie dreißig „Hampelmänner“ machen und dabei laut zählen sollen. Dann rufe „Los!“ und lass das Chaos beginnen. Nach dreißig Sekunden blas deine Pfeife und ruf die Kinder zu einer Auszeit.

Auswertung: Frage:

Kann mir jemand aus Gruppe eins oder drei sagen, worüber die Kinder in Gruppe zwei gesprochen haben? (Die meisten Kinder werden es nicht wissen.) **Warum wisst ihr nicht, was sie gesagt haben?** (Es war viel zu laut.)

Bitte jemanden, Matthäus 17,5 laut vorzulesen.

Sage:

Dieser Vers fordert uns auf, auf Jesus zu hören. Was müssen wir tun, um auf Jesus, unsern Gott, zu hören? Lasst uns gemeinsam Psalm 46,11 lesen. Lass den Kindern Zeit, den Text zu finden. Erwachsene helfen, wo nötig. **Ja, wir müssen still (leise) sein, um auf Gott zu hören. Wir sind oft zu sehr mit Reden und mit anderen Dingen beschäftigt, um auf Ihn zu hören. Jetzt wollen wir eine Zeit der Stille für Gott haben. Sucht euch hier im Raum ein Plätzchen, wo ihr allein sein könnt. Setzt euch, macht eure Augen zu und sagt euch: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin.“ Ich spiele leise Musik, damit ihr euch besser auf unseren wunderbaren Gott konzentrieren**

könnt. Denkt darüber nach, wie glücklich ihr seid, dass Er in diesem Augenblick bei euch ist. Wenn die Musik zu Ende ist, kommt wieder hierher.

Wenn die Kinder einen Platz gefunden haben, spiel zwei bis drei Minuten ruhige Anbetungsmusik (Streicher z. B.). Dann mach die Musik aus und ruf die Kinder wieder zu dir.

Auswertung: Frage:

Wie habt ihr euch während dieser stillen Zeit in der Gegenwart Gottes gefühlt? Wart ihr froh? Wo könnt ihr stille Zeit mit Gott verbringen, wenn ihr zu Hause seid? Gib den Kindern Gelegenheit zu antworten. Wie könntet ihr in der Schule stille Zeit mit Gott verbringen? Ist es immer notwendig, allein zu sein, um Gott zu preisen? Wann möchtet ihr Gott vielleicht mit eurer Familie preisen? Oder mit euren Freunden? Wenn ihr an eurem Ort der Stille froh und glücklich wart, habt ihr Gott angebetet, denn ...

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B Frohe Anbetung

Du brauchst: einen kleinen Kamm und ungefähr 10x10 cm großes Wachspapier oder Seidenpapier für jedes Kind

Verteil die Kämmе und das Wachs- bzw. Seidenpapier, das über die Ober- und Seitenkanten des Kammes gelegt wird. Lass die Kinder die Melodie des Liedes „Freuet euch in dem Herrn allewege“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 12) durch ihren Kamm summen. Wenn sie die Melodie kennen, singt es mit dem Text, der zum Merkvers passt (Philipper 4,4).

Wenn sie das Lied gut genug können, singt und spielt es auf dem Kamm.

Auswertung: Frage:

Wie können wir uns „allewege“ (d.h. immer) im Herrn freuen? Bedeutet es, dass wir, wenn wir verletzt sind, sagen „Gott sei Dank, ich bin verletzt?“ (Nein, sondern wir sollen Gott immer für das Gute loben. Er wird uns aus unseren Problemen heraus helfen. Wir sollen Ihn dafür preisen, dass Er bei uns ist, wenn wir in Schwierigkeiten stecken.) Wir wollen uns freuen, weil Er immer und unter allen Umständen bei uns ist. Wisst ihr noch, wie die Botschaft heißt, um die es heute geht? Sagt sie mit mir:

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

4. Weitergeben des Gelernten

Mobile „Ich bete Gott an“

Du brauchst: Pappteller oder rundes Stück festes Papier (ca. 15 cm Durchmesser) für jedes Kind, Bindfaden oder Garn, Tonpapier, Filzstifte, Scheren

Gib jedem Kind einen Pappteller oder einen Kreis von 15 cm Durchmesser aus festem Papier oder dünner Pappe zum Ausschneiden. Hilf ihnen „Ich bete Gott an“ auf den Teller

bzw. Kreis zu schreiben. Lass die Kinder dann aus dem Tonpapier sechs kleinere Kreise oder Dreiecke ausschneiden und Tätigkeitswörter darauf schreiben, die ausdrücken, was sie tun, wenn sie anbeten, wie zum Beispiel: singen, beten, zuhören, sich freuen, dankbar sein, Liebe zeigen, freundlich sein etc. Befestige die kleinen Kreise oder Dreiecke mit Garn oder Bindfaden an dem Pappteller oder Kreis und lass die Kinder ihre Mobiles mit nach Hause nehmen.

Ältere Kinder können noch andere Formen an den kleineren Kreisen/Dreiecken befestigen, auf die sie die Tätigkeitswörter noch konkretisieren. Zum Beispiel können sie an den Kreis mit „singen“ Lieder oder Gebete hinzufügen; zu „beten“ Lob, Bitten, Dank, Schuld bekennen; zu „zuhören“ Predigten, Gott, Autoritäten; zu „sich freuen“ singen, klatschen, lächeln; zu „dankbar sein“ Gott, meiner Familie, Freunden; und zu „freundlich sein“ zu allen Menschen, zu Tieren, zu Menschen, die niemand mag.

Auswertung: Frage:

Wer von euch kennt jemanden, der mehr Freude in seinem Leben gebrauchen könnte? Lass die Kinder aufzeigen. Was können wir tun, um diesem Menschen in der kommenden Woche Freude zu machen, damit er/sie sich ebenso über die Gegenwart Jesu freuen kann wie wir?

Ermutige die Kinder, in der kommenden Woche Gelegenheiten wahrzunehmen, um mit den Menschen, die ihnen eingefallen sind, zu singen, zu beten und die anderen schönen Dinge zu tun, die sie auf ihrem Mobile finden.

Sage:

Wenn wir jetzt zur Predigt gehen, wollen wir daran denken, dass ... (Sagt die Botschaft gemeinsam auf.)

Anbetung bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes glücklich sind.

Abschluss

Bildet einen Kreis, haltet euch an den Händen und singt folgendes Gebet zu Gott: „Lob und Dank, Lob und Dank“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 100). Bete dann abschließend darum, dass alle Kinder Gott im Gottesdienst mit Freude und Ehrfurcht anbeten und auf seine Worte hören.

Lösung Rätsel 12: selbst machen! ☺